

Mannheimer Morgen, 16.10.2009

PoeZone: Nobelpreisträger Kertész liest aus seiner Autobiografie

Selbstgespräche über die Wirklichkeit

Von unserer Mitarbeiterin
Barbara Klauß

Manche seiner Bücher würde es vielleicht nicht geben, hätte er nicht unter einem solchen Druck leben und schreiben müssen, sagt Imre Kertész im DAI in Heidelberg. Der Literaturnobelpreisträger aus Ungarn, 1929 geboren, sitzt ein wenig versunken im schwarzen Anzug auf der Bühne und liest zur Eröffnung des Festivals „PoeZone“ ruhig und eindringlich aus seiner Autobiografie „Dossier K“.

Von Auschwitz nach Buchenwald

Man sieht ihm an, dass er viel erlebt hat. 1944 wird er erst nach Auschwitz, dann nach Buchenwald deportiert. Er überlebt, kehrt nach Ungarn zurück – und gerät von einer Diktatur in die nächste. Er lebt zurückgezogen und schreibt Romane über das Erlebte. Kertész geht es in seiner Autobiografie nicht so sehr darum, dieses Leben zu erzählen. Zwar schreibt er auch über die Scheidung der Eltern und seine Kindheit in Budapest. Doch mit den Textstellen, die er an diesem Abend liest, erklärt er vor al-



lem sein Werk und sein Denken, steht sich im Selbstgespräch Rede und Antwort.

Die Lesung beginnt mit der Frage nach der Authentizität: Kertész betrachtet seine Romane als Fiktion, obwohl sie auf der Wirklichkeit basieren. Die Wirklichkeit, erklärt er, sei möglichst genaue Erinnerung, die Fiktion erschaffe eine neue, souveräne Welt. Und manchmal ist es besser, sich nicht zu erinnern. „Wenn man in einer Diktatur lebt, wird man Dinge tun, die man sich nicht hätte vorstellen können. Danach wird man sich selbst nicht mehr erkennen und nicht verstehen, wie man war in der Diktatur“, sagt Kertész nach der Lesung.

Indem er Figuren und Gedankenwelten, sogar Auschwitz, im Roman neu erschafft, vergisst er sich selbst und befreit sich von den Erinnerungen. Tatsächlich ist an diesem Abend keine Bitterkeit zu spüren. Er würde seine Vergangenheit nicht ändern wollen, hat Imre Kertész einmal gesagt. Was als Qual erscheint, ist für ihn Rohstoff für seine Romane.